

Bericht
über das Geschäftsjahr
1964



Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Wolfsburg

Aufsichtsrat und Vorstand
der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
überreichen mit einer verbindlichen Empfehlung
den Bericht für das Geschäftsjahr 1964

Wolfsburg, im Mai 1965

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Tagesordnung für die ordentliche Hauptversammlung	2
Aufsichtsrat und Vorstand	3
Das Volkswagenwerk in Zahlen	4
Bericht des Vorstands	
Die Automobilindustrie der Welt – 1964	5
Überblick über das Geschäftsjahr 1964 der Volkswagenwerk AG	7
Produktion	7
Materialversorgung	8
Verkauf	9
Inland	10
Export	12
Investitionen	13
Konzernunternehmen	15
Ausland	16
Inland	19
Belegschaft	20
Ausblick	23
Erläuterungen zum Jahresabschluß 1964	
Bilanz	24
Gewinn- und Verlustrechnung	28
Bericht des Aufsichtsrats	31
Jahresabschluß	
Bilanz	Anhang
Gewinn- und Verlustrechnung	Anhang
Finanzkennzahlen der Volkswagenwerk AG 1960–1964	Anhang

Tagesordnung

für die ordentliche Hauptversammlung
der Volkswagenwerk Aktiengesellschaft
am Donnerstag, dem 1. Juli 1965, um 10.00 Uhr
in der Stadthalle in Wolfsburg.

1. Vorlage des festgestellten Jahresabschlusses
zum 31. Dezember 1964 mit den Berichten des Vorstands
und des Aufsichtsrats über das Geschäftsjahr 1964.
2. Beschlußfassung über die Verwendung des
Reingewinns für das Geschäftsjahr 1964.
Die Verwaltung schlägt vor, aus dem
im Jahresabschluß ausgewiesenen Reingewinn
eine Dividende von 20% auszuschütten.
3. Beschlußfassung über die Entlastung des Vorstands
und des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 1964.
Es wird vorgeschlagen, Vorstand und Aufsichtsrat
Entlastung zu erteilen.
4. Wahl des Abschlußprüfers für das Geschäftsjahr 1965.
Der Aufsichtsrat schlägt vor, die Deutsche
Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft,
Treuarbeit, Hannover, zum Abschlußprüfer
für das Geschäftsjahr 1965 zu bestellen.

Aufsichtsrat

Dr. Dr. h. c. Hans Busch, Düsseldorf, Vorsitzter
Otto Brenner, Frankfurt, stellv. Vorsitzter
Dipl.-Ing. Carlo Graaff, Hannover, stellv. Vorsitzter
Dr. Josef Rust, Kassel, stellv. Vorsitzter
Hermann Ahrens, Salzgitter-Bad
Hugo Bork, Wolfsburg
Dr. h. c. Fritz Butschkau, Düsseldorf
Siegfried Ehlers, Wolfsburg
Frau Elgin Gärtner-Amrhein, Stuttgart
Hans Grimm, Wolfsburg
Walter Haefner, Zürich
Prof. Dr. Karl M. Hettlage, Bad Godesberg
Heinz Hilbich, Hannover
Prof. Dr. Eduard Justi, Braunschweig
Dr. Horst Rheinfels, Köln
Dr. Hermann Richter, Düsseldorf
Peter Stroh, Kassel
Dr. Wilhelm Vallenthin, Hamburg

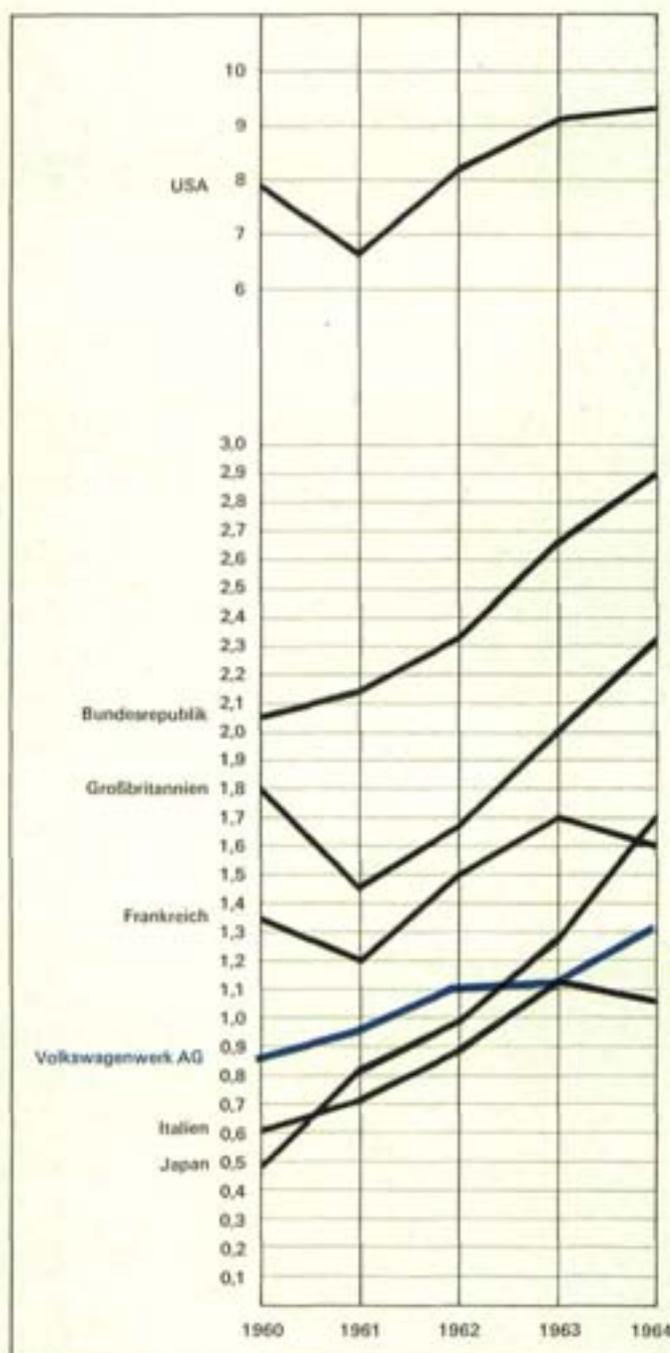
Vorstand

Prof. Dr.-Ing. E. h., Dipl.-Ing. Heinrich Nordhoff, Vorsitzter
Fritz Frank
Dr. Kurt Haaf
Hans Hiemenz
Otto Höhne
Frank Novotny
Dipl.-Ing. Helmut Orlich
Julius Paulsen
Dr. Wolfgang Siebert
Dr. Carl H. Hahn (stellv. seit 1. Mai 1964)

Das Volkswagenwerk in Zahlen

		1964	1963
Produktion			
der Volkswagenwerk AG			
insgesamt	Volkswagen	1.317.295	1.132.080
arbeitstäglich im Jahresdurchschnitt	Volkswagen	5.421	4.912
des Konzerns			
insgesamt	Volkswagen	1.410.715	1.209.591
arbeitstäglich im Jahresdurchschnitt	Volkswagen	5.819	5.229
Umsatz			
der Volkswagenwerk AG			
insgesamt	Millionen DM	6.788,3	5.774,7
Inlandsumsatz	in % des Gesamtumsatzes	42,7	42,5
Exportumsatz	in % des Gesamtumsatzes	57,3	57,5
Umsatz je Kopf der Belegschaft	DM	79.549,-	73.391,-
des Konzerns			
insgesamt	Millionen DM	7.997,1	6.842,5
Konzernumsatz je Kopf der Belegschaft	DM	79.382,-	74.109,-
Investitionen der Volkswagenwerk AG			
in Sachanlagen	Millionen DM	627,3	400,3
in Finanzanlagen	Millionen DM	12,3	13,1
in Sach- und Finanzanlagen	Millionen DM	639,6	413,4
Belegschaft im Jahresdurchschnitt			
der Volkswagenwerk AG	Gesamtbelegschaft	85.334	78.685
des Konzerns	Gesamtbelegschaft	100.742	92.331
Betriebsleistung und Aufwendungen der Volkswagenwerk AG			
Betriebsleistung (Umsatzerlöse + Bestandsver- Änderungen + andere aktivierte eigene Leistungen)	Millionen DM	6.927,3	5.844,5
Materialaufwand	in % der Betriebsleistung	58,6	58,6
Personalaufwand	in % der Betriebsleistung	16,6	15,9
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	in % der Betriebsleistung	6,5	6,9
Steuern			
insgesamt	in % der Betriebsleistung	9,4	9,1
Rucklagenzuweisungen und Gewinn	in % der Betriebsleistung	3,8	4,0
Dividende			
(vorgeschlagen bzw. gezahlt)	in % des Grundkapitals	20,0	16,0

Automobilproduktion der bedeutendsten Erzeugerländer
und der Volkswagenwerk AG in Millionen Wagen



Die wirtschaftliche Entwicklung in den einzelnen Staaten wich 1964 mehr als in den Vorjahren voneinander ab. Die Tendenzen des Wirtschaftsverlaufs kamen in den bedeutenden automobilexzehenden Ländern in der Höhe der Kraftfahrzeugproduktion deutlich zum Ausdruck.

Die Automobilproduktion der Welt erreichte 1964 mit fast 22 Millionen Fahrzeugen einen neuen Höchststand. Wie im Vorjahr entfielen über 85% der Weltproduktion auf sechs Länder. Erstmals in der Geschichte des Automobilbaues überstieg die Automobilproduktion der fünf bedeutendsten außer-amerikanischen Länder die der Vereinigten Staaten von Amerika.

Die Automobilindustrie der USA nahm 1964 die seit nunmehr drei Jahren anhaltende günstige Marktlage in vollem Umfange wahr. Obwohl Streiks zu Fertigungsausfällen führten, überstieg die amerikanische Kraftfahrzeugherstellung 1964 mit 9,3 Millionen Wagen das bisherige Rekordjahr 1955 um mehr als 100.000 Automobile.

Die Bundesrepublik als zweitgrößter Automobilproduzent der Welt fertigte im Berichtsjahr 2,9 Millionen Wagen und erreichte damit eine Steigerung von 9%. Die exportintensive deutsche Kraftfahrzeugindustrie stärkte durch weitere Erhöhung der Ausfuhr auch 1964 ihre Stellung als größter Automobil-exporteur der Welt.

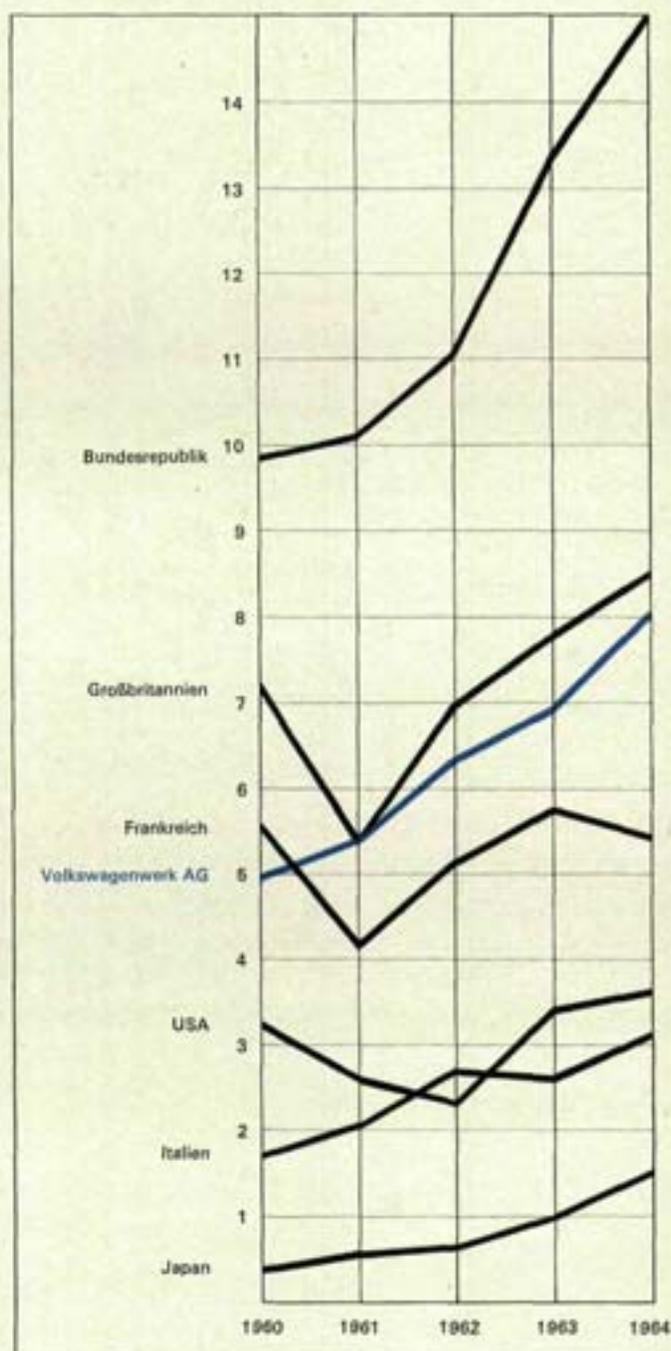
Die britische Automobilindustrie zog vor allem aus der günstigen Absatzentwicklung auf dem Inlandsmarkt Nutzen. Sie steigerte ihre Produktion auf 2,3 Millionen Fahrzeuge, also um 16%. Durch die Ende 1964 vorgenommene Erhöhung des Zolls auf alle industriellen Importwaren werden die Wettbewerbsfähigkeit ausländischer Konkurrenten auf dem britischen Markt beeinträchtigt und die heimische Automobilindustrie weiter begünstigt.

Japans Automobilindustrie schob sich 1964 mit einer Gesamtproduktion von 1,7 Millionen Fahrzeugen vor Frankreich auf den vierten Platz der Weltrangliste. Die japanische Automobilherzeugung wurde weitgehend vom Inlandsmarkt aufgenommen.

Automobilexport der bedeutendsten Erzeugerländer
und der Volkswagenwerk AG in hunderttausend Wagen

In Frankreich erreichte die Kraftfahrzeugherstellung nicht den Umfang des Vorjahres. Restriktive Maßnahmen der Regierung und die scharfe Konkurrenz auf den internationalen Märkten führten zu einem Rückgang der Automobilfertigung um mehr als 100.000 Fahrzeuge oder 6% auf 1,6 Millionen Automobile.

Auch die italienische Automobilindustrie setzte ihre Expansion im Jahre 1964 nicht fort. Das Stabilisierungsprogramm der Regierung führte zu Absatzeinbußen auf dem Inlandsmarkt, die auch durch die Steigerung des Exportes nicht ausgeglichen wurden; hieraus ergab sich eine Verminderung der Produktion um 68.000 Wagen oder 6% auf 1,07 Millionen Wagen.



Überblick über das Geschäftsjahr 1964 der Volkswagenwerk AG

Produktion

Das Jahr 1964 war für unsere Gesellschaft wiederum erfolgreich. Mit einer Konzernproduktion von über 1.400.000 Volkswagen erreichten wir einen Zuwachs um mehr als 200.000 Fahrzeuge. Trotz der erneuten Steigerung konnte die Produktion noch immer nicht mit der wachsenden Nachfrage Schritt halten.

So stand auch das Jahr 1964 wieder im Zeichen einer erheblichen Kapazitätserweiterung. Das 1964 errichtete fünfte Werk in Emden wird im endgültigen Ausbaustadium jährlich 100.000 Wagen für den Export montieren.

An dem guten Ergebnis des Geschäftsjahres 1964 werden auch unsere Aktionäre teilhaben; darüber hinaus stärken wir unsere Eigenmittel, um so die finanzwirtschaftliche Basis unserer Gesellschaft zu verbreitern. Wir halten dies für den richtigen Weg, um die Arbeitsplätze unserer Belegschaft für die Dauer zu sichern und um Substanz und Ertragskraft der Gesellschaft zum Nutzen unserer Aktionäre zu erhalten.

Der Erwerb einer Beteiligung an der Auto Union G.m.b.H. von etwas über 50% am Jahresanfang 1965 ist im Rahmen unserer gesamten Kapazitätsplanung zu beurteilen. Dem Volkswagenwerk sind hiermit weitere Produktionsmöglichkeiten zugewachsen, die im Hinblick auf die in der ganzen Bundesrepublik angespannte Arbeitsmarktlage von besonderem Wert sind. Darüber hinaus wird die über die Auto Union G.m.b.H. mit der Daimler-Benz AG begonnene Zusammenarbeit positive Wirkungen für alle Beteiligten haben.

Das Volkswagenwerk produzierte 1964 in seinen in- und ausländischen Werken insgesamt 1.410.715 Fahrzeuge und erzielte damit gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung um 201.124 Wagen. Diese Mehrproduktion ist fast so groß wie unsere gesamte Fertigung im Jahre 1954.

In unseren fünf inländischen Werken steigerten wir die Fertigung 1964 um 16,4% auf 1.317.295 Volkswagen. Damit erhöhten wir unseren Anteil an der Automobilerzeugung in der Bundesrepublik auf 45,3% gegenüber 42,4% im Vorjahr. Auch die Spitzenstellung der Volkswagenwerk AG als größter europäischer Automobilproduzent blieb im Berichtsjahr bestehen.

Die Entwicklung unserer Produktion zeigt folgendes Bild:

Produktion der Volkswagenwerk AG

	1964	1963
Volkswagen 1200	867.328	775.405
Volkswagen 1500 und VW Variant	262.020	181.809
Volkswagen-Transporter	187.947	174.866
Produktion im Inland	1.317.295	1.132.080

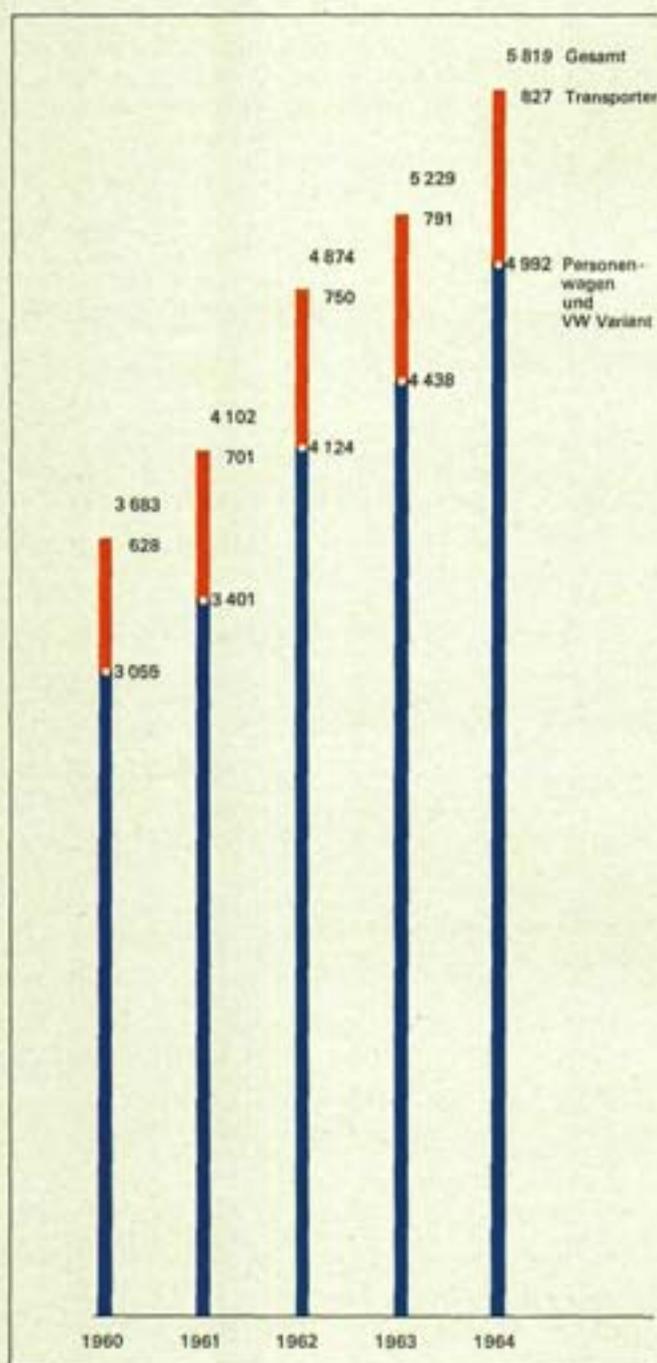
Produktion der Volkswagen do Brasil S.A.

Volkswagen 1200	54.040	44.230
Volkswagen-Transporter	12.378	14.428
	66.418	58.658

Produktion der Volkswagen Australasia Ltd.

Volkswagen 1200	27.002	18.853
Produktion im Ausland	93.420	77.511
Gesamtproduktion des Konzerns	1.410.715	1.209.591

Arbeitstägliche Produktion des Konzerns an Volkswagen
im Jahresdurchschnitt



Volkswagen wurden 1964 in 10 Ländern montiert. Die Lieferung zerlegter Wagen für die Montage im Ausland stieg 1964 weiter auf 130.609 Einheiten.

Der Erhöhung unserer Gesamtproduktion entsprach eine weitere Steigerung der arbeitstäglichen Fertigung, die im Jahresdurchschnitt auf 5.819 Volkswagen stieg.

Materialversorgung

Das Einkaufsvolumen der Volkswagenwerk AG stieg als Folge der anhaltenden Produktionssteigerung auf über DM 4 Milliarden. Damit war die Volkswagenwerk AG auch 1964 wieder der größte private Auftraggeber in der Bundesrepublik und damit ein entscheidender Faktor für die deutsche Volkswirtschaft.

Die Volkswagenwerk AG schuf durch ihre kontinuierliche Expansion auch in ihren rund 5.000 Zulieferbetrieben viele neue Arbeitsplätze.

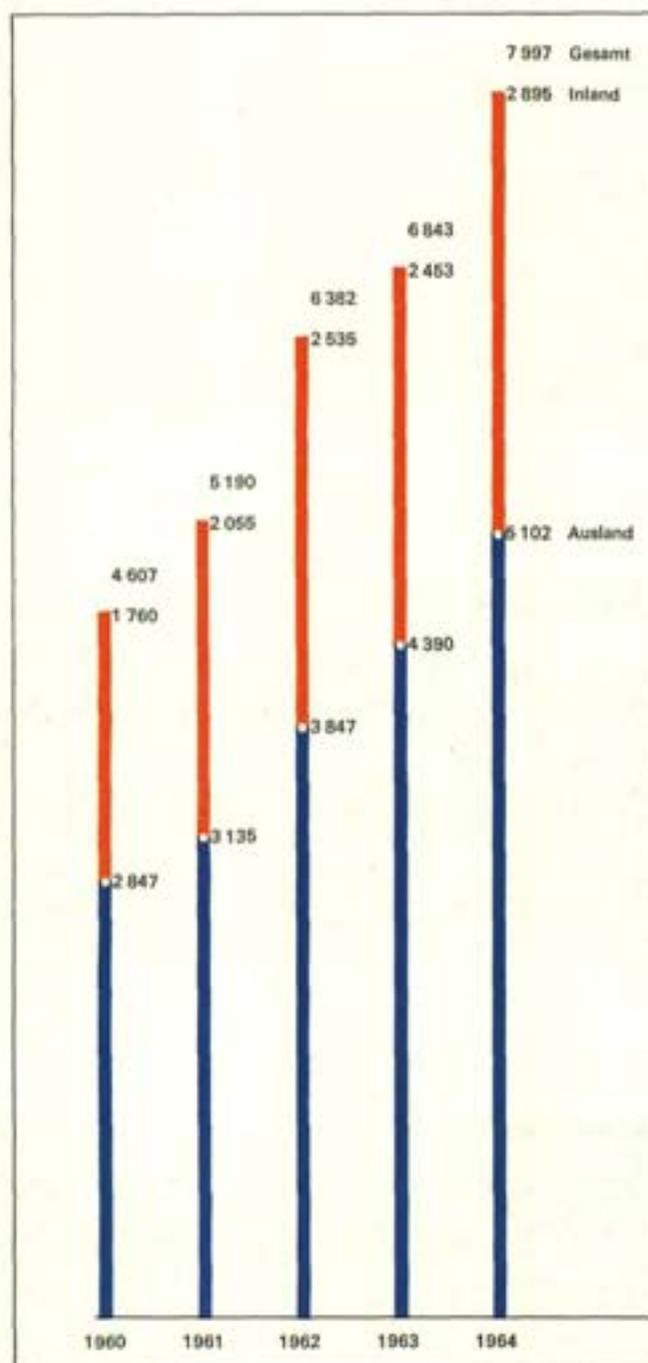
Unsere Bezüge aus West-Berlin stiegen 1964 um mehr als 40%.

Bei der Vergabe von Import-Aufträgen haben wir wieder Firmen in unseren wichtigen Exportländern bevorzugt. So erhielten wir auch 1964 die größten Importe aus Nordamerika.

Die Preissituation für unsere Beschaffung war ab Mitte 1964 vor allem als Folge allgemeiner Kostensteigerungen schwieriger als im Vorjahr. Teilweise mußten Preiserhöhungen hingenommen werden, die nicht mehr durch Kostensenkungen in anderen Bereichen ausgeglichen werden konnten.

Verkauf

Entwicklung des Konzernumsatzes in Millionen DM



Durch die erneute Steigerung unseres Absatzes erzielten wir 1964 nach Aussonderung interner Umsätze einen Konzernumsatz von DM 8,0 Milliarden. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Zunahme mehr als DM 1 Milliarde.

Die Volkswagenwerk AG – seit Jahren umsatzstärkstes Unternehmen der Bundesrepublik – erreichte bei einem Jahresumsatz von DM 6,8 Milliarden eine Erlöszunahme von 17,6%. Sie verkaufte einschließlich zerlegt gelieferter und im Ausland montierter Fahrzeuge

	1964	1963
Volkswagen 1200	865.992	773.994
Volkswagen 1500 und VW Variant	261.843	182.463
Volkswagen-Transporter	187.589	174.556
Gesamt	1.315.424	1.131.013

Unsere Konzerngesellschaften verkauften aus eigener Fertigung

	1964	1963
Volkswagen do Brasil S. A.		
Volkswagen 1200	53.685	44.224
Volkswagen-Transporter	12.254	14.430
Gesamt	65.939	58.654

	1964	1963
Volkswagen Australasia Ltd.		
Volkswagen 1200	24.747	20.030
Gesamt	90.686	78.684

Der Exportanteil am Gesamtumsatz der Volkswagenwerk AG blieb mit 60,6% gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der anhaltende Erfolg des Volkswagens auf allen Märkten beruht auf der Einhaltung des bewährten Prinzips, ihn durch dauernde technische Verbesserungen wertvoller zu machen, ohne den Preis zu erhöhen, der unverändert unter dem des Jahres 1953 liegt.

Der Volkswagen 1200 war auch 1964 wieder am erfolgreichsten. Das bisherige Standard-Modell haben wir durch den Volkswagen 1200 A abgelöst, der im Inland zu einem Preis von nur DM 4.290,— geliefert wird, und der vom Markt sehr gut aufgenommen wurde.

Beim Volkswagen 1500 nahmen wir technische Detailverbesserungen vor und erweiterten unser Verkaufsprogramm in dieser Klasse um den Volkswagen 1500 S mit 45-PS-Ein-Vergaser-Motor zu einem Preise von DM 6.300,—.

Ab August 1964 stellen wir den Volkswagen-Transporter serienmäßig als Eintonner und mit einem 42-PS-Motor her.

Unser Absatz an Ersatzteilen und Austauschaggregaten entwickelte sich entsprechend der Umsatzsteigerung; sein Anteil von 9,4% am Umsatz der Volkswagenwerk AG hat sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig verändert. Die Preise für Ersatzteile und Austauschaggregate blieben auch 1964 im wesentlichen konstant.

Wir waren auch im Jahre 1964 bemüht, der weiter gestiegenen Zahl an Volkswagen und Volkswagen-Fahrern in aller Welt mit einem leistungsfähigen Kundendienst zur Seite zu stehen. Unser erweitertes Kundendienstnetz umfaßte Ende 1964 in der Bundesrepublik 1.932 Stützpunkte mit 37.475 Arbeitsplätzen und im Ausland 5.508 Stützpunkte mit 53.236 Arbeitsplätzen.

Der Automobilmarkt der Bundesrepublik entwickelte sich auch 1964 gut. Der steigenden Nachfrage stand ein vergrößertes Angebot der deutschen Automobilindustrie gegenüber. In der Bundesrepublik wurden im Berichtsjahr 1.473.347 Wagen neu zugelassen; das entspricht einer Steigerung um 75.065 Fahrzeuge oder 5,4%. Die Zahl der importierten Automobile belief sich auf 141.000 Wagen; ihr Anteil an den gesamten Neuzulassungen blieb fast unverändert.

Der Bestand an Kraftwagen lag Anfang 1965 in der Bundesrepublik bei 9,6 Millionen Wagen. Somit besaß jeder sechste Bewohner der Bundesrepublik ein Kraftfahrzeug. Die Kraftwagendichte war jedoch Anfang 1964 in Großbritannien mit 5,8, Frankreich mit 4,7, Schweden mit 4,5 und den USA mit 2,3 Einwohnern je Kraftwagen immer noch größer als in der Bundesrepublik.

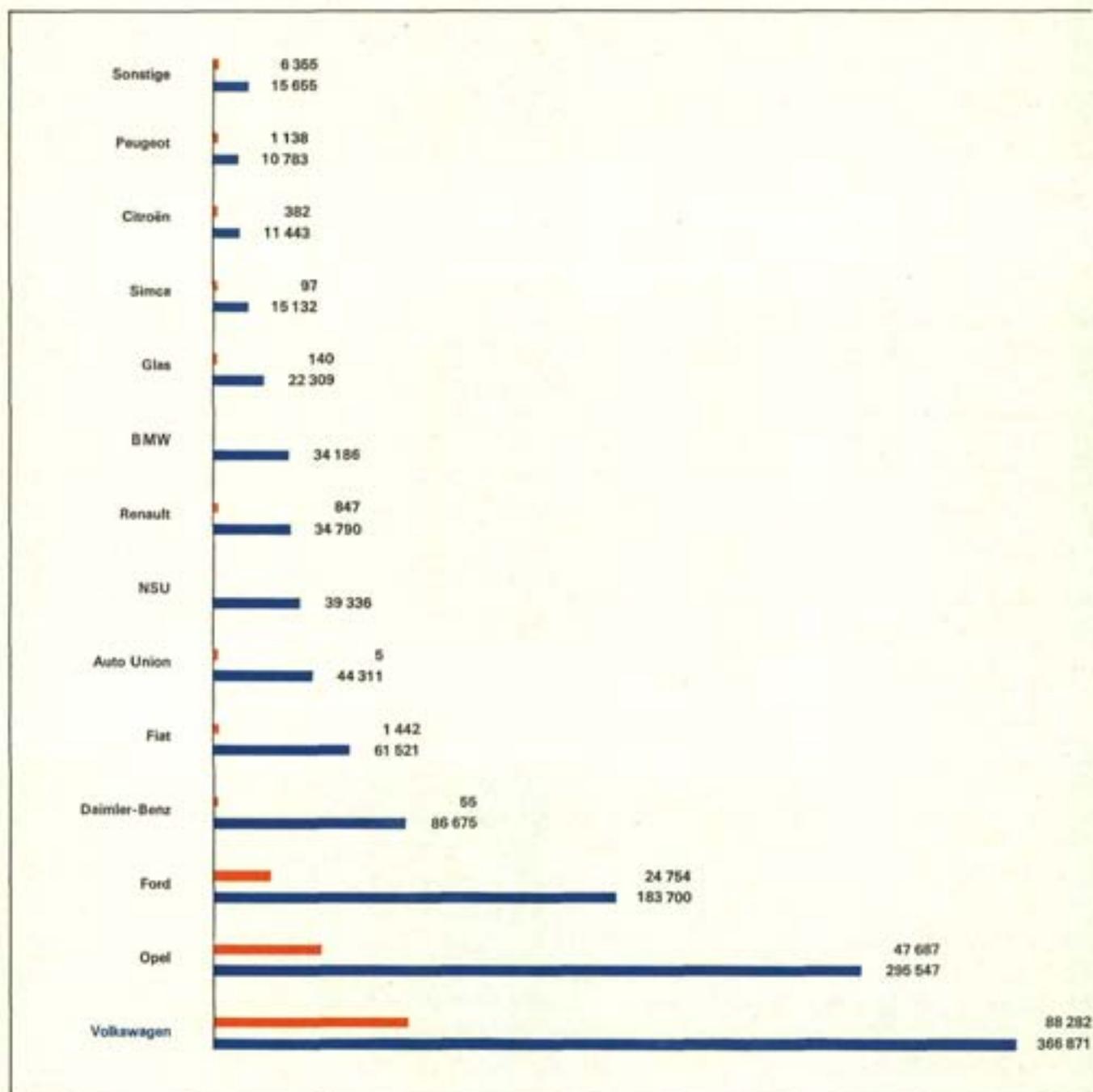
Der Inlandsabsatz der Volkswagenwerk AG zeigt folgende Entwicklung:

	1964	1963
Volkswagen 1200	281.797	273.655
Volkswagen 1500 und VW Variant	167.635	109.240
Volkswagen-Transporter	68.524	62.355
	517.956	445.250

Durch den erneuten Absatzerfolg aller unserer Modelle steigerten wir unseren Marktanteil an den 1964 neu zugelassenen Personen- sowie Kombinations- und Lieferwagen bis 1,25 t Nutzlast auf 32,7%. Von den erstmals registrierten Personenwagen entfielen 30,0% auf den Volkswagen. Bei den Kombinations- und Lieferwagen nimmt die Volkswagenwerk AG nach wie vor mit einem Marktanteil von 51,6% unangefochten die Spitzenstellung ein.

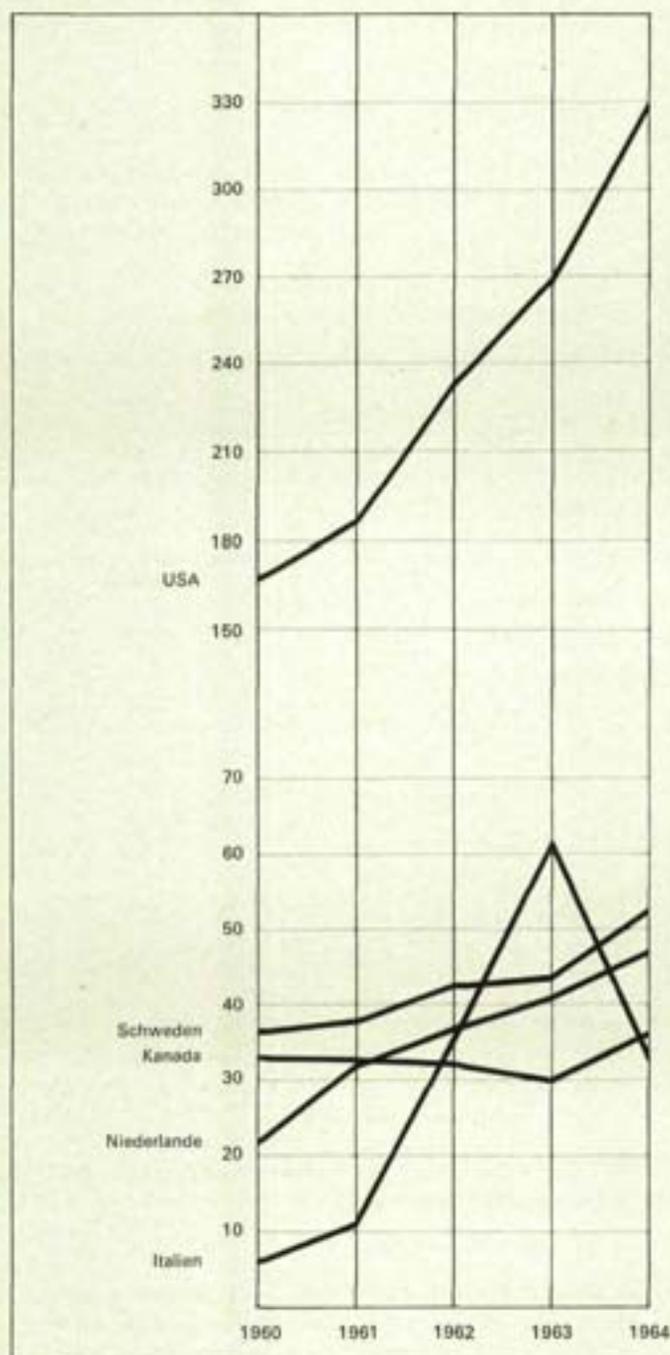
Neuzulassungen von Personewagen,
Kombinations- und Lieferfahrzeugen
in der Bundesrepublik und West-Berlin im Jahre 1964

 Kombinations- und Lieferfahrzeuge bis 1,25 t Nutzlast
 PKW (einschließlich Kleinbusse und Krankenwagen)



Export

Entwicklung des VW-Exportes nach den im Berichtsjahr größten Abnehmerländern in tausend Wagen



Die Volkswagenwerk AG trug als größter Automobil-exporteur der Welt mit einer Steigerung des Exportes um 111.705 Wagen auf 797.468 Wagen wesentlich dazu bei, die Stellung der deutschen Automobil-industrie im Auslandsgeschäft zu stärken. 53,2% der 1964 aus der Bundesrepublik ausgeführten Auto-mobile trugen das VW-Zeichen. Bei den Personen-wagen erreichte der Volkswagen einen Export-Anteil von 55,2%, bei den Kombinations- und Lieferwagen waren es 52,4%. Dieses Ergebnis ist umso bemerkens-werter, als nicht nur der Wettbewerb zwischen den Automobilmarken härter war, sondern auch das Exportgeschäft durch wirtschaftspolitische Maß-nahmen einiger Länder wesentlich erschwert wurde.

Unser Export verteilt sich 1964 wie folgt:

	Personen-wagen (einschl. VW Variant)	Trans- porter	Gesamt	Anteil in %
Amerika	347.931	45.755	393.686	49,4
Europa	261.676	58.296	319.972	40,1
Afrika	31.011	6.403	37.414	4,7
Asien	19.032	4.024	23.056	2,9
Australien/Ozeanien	8.971	3.496	12.467	1,5
indirekt	9.782	1.091	10.873	1,4
Gesamt 1964	678.403	119.065	797.468	100,0
Gesamt 1963	573.562	112.201	685.763	—
Zunahme in %	18,3	6,1	16,3	—

Die fünf größten Abnehmerländer nahmen im Berichtsjahr 62,3% unserer Ausfuhr auf.

Den Export nach den USA steigerten wir um 60.050 Wagen auf 328.717 Volkswagen.

Der Export in europäische Länder verschob sich 1964 zugunsten der EFTA-Länder. Während die Länder der Freihandelszone 54,9% unseres Europa-Exportes aufnahmen, ging die Volkswagen-Ausfuhr in die EWG-Partnerstaaten auf 37,4% zurück.

Investitionen

Die Konzerninvestitionen in Sachanlagen betragen 1964 im In- und Ausland mehr als DM 700 Millionen.

Bei der Volkswagenwerk AG allein stiegen die Sachinvestitionen 1964 um DM 227 Millionen auf DM 627 Millionen und erreichten damit den bisher höchsten Jahresbetrag, der sich auf unsere Werke wie folgt verteilt:

	1964 Millionen DM	1963 Millionen DM
Wolfsburg	241,6	209,0
Hannover	60,4	69,6
Kassel	146,4	113,1
Braunschweig	24,5	8,6
Emden	154,4	—
	627,3	400,3
davon als Zugang ausgewiesene fertiggestellte Anlagen	549,3	301,4

Seit der Währungsreform investierte die Volkswagenwerk AG in Sachanlagen mehr als DM 4 Milliarden.

Die größten Investitionen betrafen wieder unser Werk Wolfsburg, in dem nach wie vor der Schwerpunkt unserer Produktion liegt. Im Werk Kassel wurden im Berichtsjahr weitere Anlagen für die Ersatzteilerfertigung und die wesentlich vergrößerte Aggregataufbereitung erstellt. Der im März 1964 begonnene Neubau des fünften VW-Werkes in Emden ging zügig voran. Bereits ein Jahr nach Baubeginn montierten wir in vier Hallen mit zusammen rund 150.000 qm Grundfläche täglich rund 250 Volkswagen 1200.

Die Investitionsausgaben für unbewegliche Anlagen erreichten 1964 mit rund 283 Millionen – das waren rund DM 119 Millionen mehr als im Vorjahr – den

bisher höchsten Jahresbetrag, von dem etwas weniger als die Hälfte den Bau des Werkes Emden betraf. In unseren Werken Wolfsburg und Kassel investierten wir für neue Hallen mit zusammen fast 170.000 qm Fläche und für den Ausbau bestehender Hallen rund DM 83 Millionen. Die übrigen Ausgaben verteilten sich auf zahlreiche kleinere Projekte in allen Werken.

Unsere Maßnahmen zur weiteren Rationalisierung der Fertigung und zur erneuten Kapazitätserhöhung ließen die Investitionen in bewegliche Anlagen um rund DM 108 Millionen auf rund DM 344 Millionen ansteigen.

Unser Grundbesitz umfaßte Ende des Berichtsjahres 1.430 ha, die sich auf die einzelnen Werke wie folgt verteilen:

Wolfsburg	861 ha
Hannover	111 ha
Kassel	230 ha
Braunschweig	21 ha
Emden	207 ha

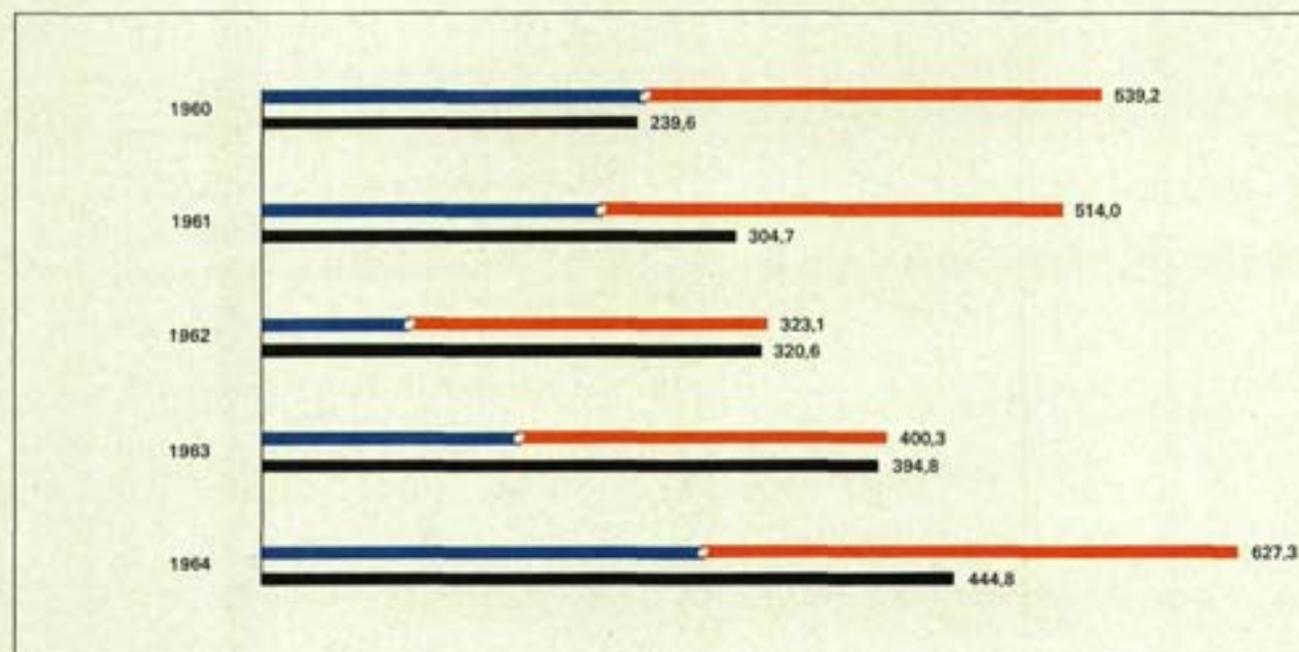
Für den Wohnungsbau waren hiervon 260 ha bestimmt. Mit 195 ha entfällt der weitaus größte Teil auf den Wohnungsbau im Bereich unseres Werkes Wolfsburg.

Entwicklung der Investitionen in Sachanlagen und der Abschreibungen auf Sachanlagen der Volkswagenwerk AG in Millionen DM

■ Investitionen in beweglichen Sachanlagen
■ Investitionen in unbeweglichen Sachanlagen
■ Abschreibungen

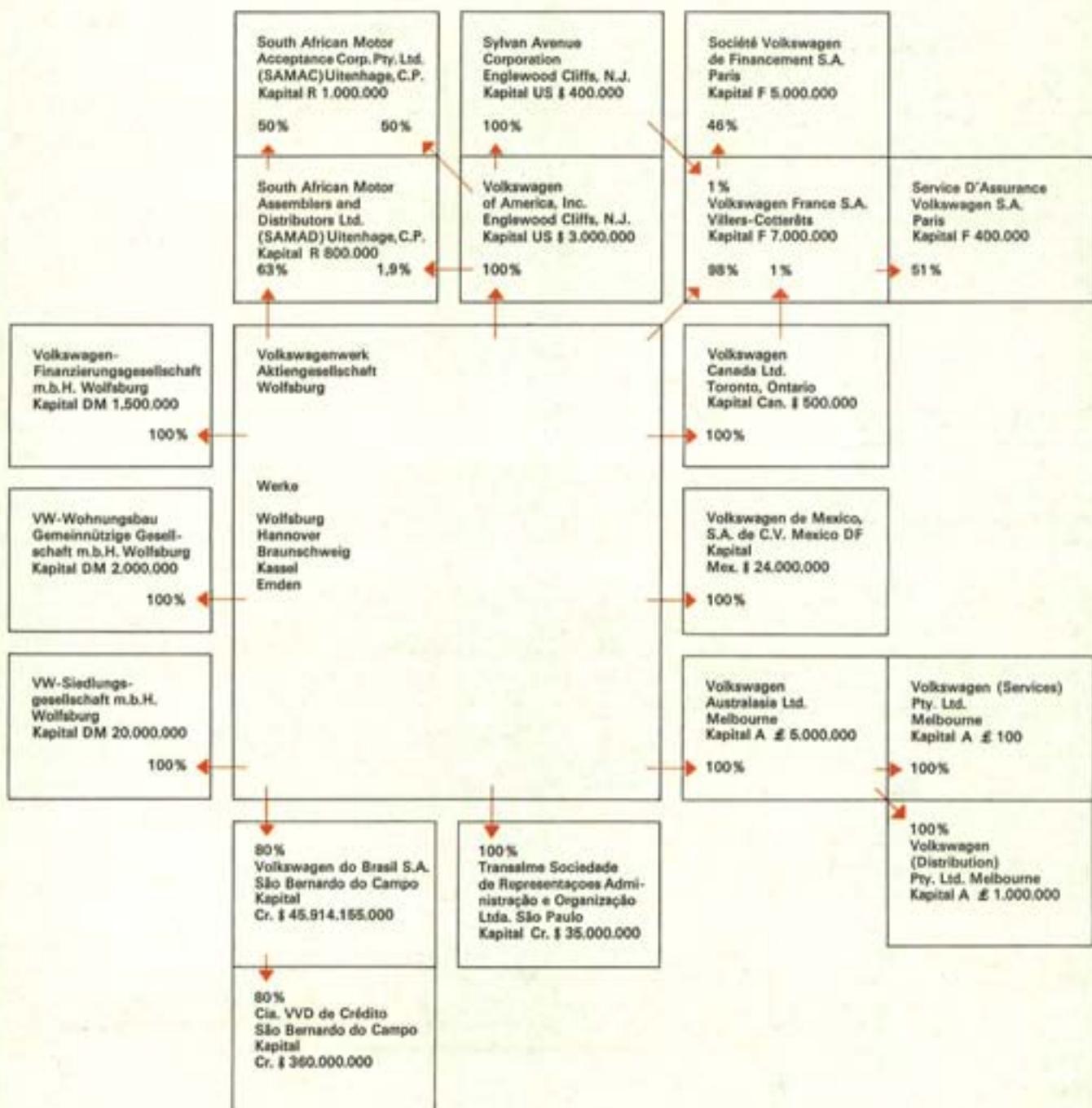
1948-1964 insgesamt

Investitionen	4049,8
davon Zugänge an fertigen Anlagen	3792,0
Abschreibungen	2417,3



Konzernunternehmen

VW-Konzernbild
am 31. Dezember 1964



Konzernunternehmen im Ausland

South African Motor Assemblers and Distributors Ltd. (SAMAD), Uitenhage/Südafrikanische Republik

Die wirtschaftliche Expansion Südafrikas bewirkte eine abermalige Zunahme des Automobilabsatzes. Unser südafrikanisches Konzernunternehmen erhöhte seinen Verkauf um 16,1 % auf 21.611 Volkswagen. An dieser Steigerung war der Volkswagen 1500 wesentlich beteiligt.

Im Berichtsjahr wurde der nationale Fertigungsanteil beim Volkswagen 1200 auf 45 % erhöht. Darüber hinaus wurde auch die Erhöhung des nationalen Fertigungsanteils beim Volkswagen 1500 vorangetrieben.

Die SAMAD erwirtschaftete auch im abgelaufenen Jahr ein gutes Ergebnis.

Die südafrikanische Finanzierungsgesellschaft *South African Motor Acceptance Corporation Pty. Ltd. (SAMAC)* stand wie in den Vorjahren in scharfem Wettbewerb. Einer Erweiterung des Geschäftsvolumens bei der Einkaufsfinanzierung stand ein Rückgang im Verkaufsfinanzierungsgeschäft gegenüber.

Die Ertragslage der Gesellschaft ist zufriedenstellend und ermöglicht wieder eine angemessene Dividende.

Volkswagen of America, Inc., Englewood Cliffs, N.J./USA

Mit einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln um US \$ 2.000.000,— auf US \$ 3.000.000,— wurde das Nominalkapital der Volkswagen of America, Inc. dem gestiegenen Geschäftsvolumen angepaßt.

Der Volkswagen war auch 1964 in den USA der meistverkaufte Importwagen. Mit einem Absatz von 338.381 Automobilen übertraf die Volkswagen of America, Inc. auf diesem anspruchsvollen Markt das Verkaufsergebnis des Vorjahres um 21,8 % und erreichte einen Anteil von 3,8 % an den gesamten Zulassungen. Dieser eindrucksvolle Erfolg ist ein erneuter Beweis für das Vertrauen, das die amerikanischen

Käufer in die Qualität und die Wirtschaftlichkeit des Volkswagens setzen.

Die als Folge des „Hähnchenkrieges“ eingeführten höheren Zölle für Lastentransporter hatten einen empfindlichen Rückgang unseres Absatzes an Kombinations- und Lieferfahrzeugen in den USA zur Folge.

Unser Konzernunternehmen baute seine Vertriebsorganisation weiter aus, um sie dem gestiegenen Bestand an Volkswagen in den USA anzupassen. Die Zahl der VW-Stützpunkte wurde bis zum Jahresende auf 845 erhöht.

Dem guten Geschäftsverlauf entsprachen die Ertragslage und die Gewinnausschüttung der Gesellschaft.

Volkswagen Canada Ltd., Toronto/Ontario

Der Wirtschaftsaufschwung in Kanada hielt 1964 im vierten Jahr an. Trotz der günstigen Binnenkonjunktur blieb die Zahlungsbilanzsituation dieses Landes schwierig.

Die kanadische Automobilproduktion erreichte trotz Streiks Rekordhöhe. Nachdem die durch einen Sonderzoll ausgelöste Wettbewerbsverzerrung beseitigt war, konnten die Importeure von Kraftwagen 1964 unter vergleichbaren Bedingungen mit der heimischen Automobilindustrie konkurrieren. Dadurch stieg der Anteil importierter Fahrzeuge am kanadischen Automobilmarkt.

Auch unsere kanadische Tochtergesellschaft wurde von dieser Entwicklung begünstigt. Mit 34.241 verkauften Volkswagen steigerte sie ihren Absatz um 13,7 %. Der Anteil des Volkswagens an den gesamten Automobilimporten betrug 46,5 %.

Sonderbelastungen in unmittelbarem und mittelbarem Zusammenhang mit dem Import von Automobilen beeinträchtigten die Ertragslage dieser Gesellschaft. Die Volkswagen Canada Ltd. führt jedoch auch für 1964 eine Dividende an die Muttergesellschaft ab.

Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V., Mexico DF

Da die mexikanische Regierung den Import von Automobilen immer mehr erschwert, um so den Aufbau einer nationalen Automobilproduktion durchzusetzen, gründeten wir 1964 die Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V.; ihr Kapital betrug am Ende des Berichtsjahres mex. \$ 24.000.000,—. Die Gesellschaft erwarb alle Aktien der Promexa S.A., die früher die Volkswageninteressen in Mexiko vertreten hatte, und übernahm anschließend im Wege der Fusion das Vermögen und die Verbindlichkeiten der Promexa S.A. Die Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V., die vorerst Volkswagen montiert, wird nach entsprechendem Ausbau ihrer Werksanlagen zur Eigenproduktion übergehen.

Die Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V., war mit einem Absatz von 8.373 Volkswagen erfolgreich. Die jetzt vorhandene Kapazität reicht zur Befriedigung der Nachfrage bei weitem nicht aus. Wir bemühen uns daher, die langen Lieferfristen auf diesem Markt durch Kapazitätserhöhungen auszugleichen.

Wir rechnen mit einer zufriedenstellenden Ertragsentwicklung dieser noch im Aufbau befindlichen Gesellschaft.

Volkswagen do Brasil S.A., São Bernardo do Campo

Im Berichtsjahr wurde das Grundkapital der Volkswagen do Brasil S.A. um Cr\$ 23.114.155.000,— erhöht. Vom Kapitalerhöhungsbetrag entfielen Cr\$ 22.689.155.000,— auf die entsprechend den gesetzlichen Vorschriften durchgeführten inflationsbedingten Aufwertungen des Anlagevermögens. Für eine echte Kapitalerhöhung um Cr\$ 425.000.000,— leisteten wir unseren Anteil im Wege der Sacheinbringung.

Nachdem im Frühjahr 1964 eine Konsolidierung der politischen Verhältnisse eingetreten war, wurden

Maßnahmen zur Bekämpfung der Inflation und zur Belebung der brasilianischen Wirtschaft eingeleitet.

Unsere brasilianische Konzerngesellschaft steigerte wiederum Produktion und Absatz. Mit 65.940 Fahrzeugen wurde der Vorjahresabsatz um 12,4% überschritten. Die Volkswagen do Brasil S.A. hielt ihre führende Stellung auf dem brasilianischen Automobilmarkt. Sie erreichte bei Personenwagen und Transportern einen Marktanteil von 45,2%; bei Personenwagen waren es mehr als 50%.

Das Vertriebsnetz wurde durch die Neuaufnahme von Vertragswerkstätten wesentlich erweitert.

Zum Ausgleich inflationsbedingter Kostensteigerungen waren wiederholte Preiserhöhungen unserer Erzeugnisse unvermeidlich.

Der brasilianische Automobilmarkt bietet auch für die Zukunft gute Absatzchancen. Aus diesem Grunde wird die Gesellschaft die arbeitstägliche Fertigung, die im Durchschnitt des Berichtsjahres 285 Wagen betrug, weiter erhöhen und dementsprechende Investitionen vornehmen.

Das Geschäftsergebnis war wiederum gut. Nach wie vor erlaubt es jedoch die schwierige Devisenlage Brasiliens nicht, ausgeschüttete Dividenden zu transferieren.

Das Grundkapital der Finanzierungsgesellschaft *Cia. VVD de Crédito, Financiamento e Investimentos* wurde im Berichtsjahr von Cr\$ 200 Millionen auf Cr\$ 360 Millionen erhöht. Von der Kapitalerhöhung entfielen Cr\$ 106 Millionen auf eine Kapitalerhöhung mit Bareinzahlung, Cr\$ 44 Millionen auf eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln und Cr\$ 10 Millionen auf die Neubewertung des Anlagevermögens. Die Gesellschaft fand wiederum großen Zuspruch bei den Händlern und steigerte den Kundenkreis und das Geschäftsvolumen abermals.

Volkswagen Australasia Ltd., Melbourne/Australien

Die Volkswagen (Australasia) Pty. Ltd. wurde umbenannt und firmiert nunmehr als Volkswagen Australasia Ltd. Im Zuge der Neuordnung unseres australischen Konzernteils übernahm die Volkswagen Australasia Ltd. von der *Volkswagen Manufacturing (Australia) Pty. Ltd.* die gesamten Produktionseinrichtungen. Die Volkswagen Manufacturing wurde in *Volkswagen (Distribution) Pty. Ltd.* umbenannt und übernahm von der *Volkswagen (Sales) Pty. Ltd.* den Direktvertrieb unserer Erzeugnisse in den Staaten Victoria und Westaustralien. Die Volkswagen (Sales) Pty. Ltd. wird aufgelöst.

Zur Vermeidung konjunktureller Überhitzungen wurde in der zweiten Hälfte 1964 die Verkaufsteuer für Personenwagen erhöht. Trotzdem steigerte die australische Automobilindustrie ihren Absatz.

Für unsere australischen Konzernunternehmen verlief das Geschäftsjahr mit einem Verkauf von 34.588 Volkswagen – das waren 24,1% mehr als im Vorjahr – erfolgreich. Der Volkswagen festigte damit auch 1964 trotz schärfster Konkurrenz seine Marktstellung. Der Export in südostasiatische und südpazifische Länder wurde 1964 erweitert.

Auch die *Volkswagen (Distribution) Pty. Ltd.* festigte in ihrem Absatzgebiet die Marktstellung des Volkswagens.

Die *Volkswagen (Services) Pty. Ltd.* führte wie bisher für die Volkswagen Australasia Ltd. einen Teil der Vertriebsfunktionen aus.

Die Ertragslage der australischen Konzernunternehmen war befriedigend. Die Volkswagen Australasia Ltd. wird auch für 1964 wieder eine Dividende ausschütten.

Volkswagen France S.A., Villers-Cotterêts

Trotz starker Konkurrenz verkaufte die französische Tochtergesellschaft im Jahre 1964 mit 16.391 Fahrzeugen rund 8,6% mehr Volkswagen als im Vorjahr.

Die Volkswagen France S.A. baute ihre Absatz- und Kundendienstorganisation durch die Ernennung neuer Vertragshändler und Werkstätten weiter aus.

Die Ertragslage der Volkswagen France S.A. ist zufriedenstellend; sie wird für 1964 die Dividendenzahlung aufnehmen.

Zur Unterstützung der Verkaufsanstrengungen unserer Händler wurde im Berichtsjahr die *Société Volkswagen de Financement S.A.* mit einem Gesellschaftskapital von F 5.000.000,— gegründet. An dieser Finanzierungsgesellschaft ist die Volkswagen France S.A. mit 46% beteiligt. Das Gesellschaftskapital wurde zu 50% eingezahlt. Das Finanzierungsgeschäft lief gut an.

Die vor zwei Jahren gegründete Versicherungsmaklergesellschaft *Service d'Assurance Volkswagen S.A.* erhöhte das Kapital nach Ausgleich der anlaufbedingten Kosten auf F 400.000,—, um die Eigenkapitalausstattung dem Geschäftsvolumen anzupassen.

Konzernunternehmen im Inland

Volkswagen-Finanzierungsgesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Trotz verschärften Wettbewerbs im Kleinkreditgeschäft durch die Finanzierungsinstitute steigerte unser Tochterunternehmen das Volumen der Verkaufsforderungen. Durch die längere Laufzeit der im Berichtsjahr hereingenommenen Verkaufsforderungen stieg die mittlere Laufzeit bei dieser Finanzierungsart von 15,8 auf 16,2 Monate.

Das Einkaufsfinanzierungsgeschäft wurde 1964 beachtlich erweitert.

Das Geschäftsergebnis des abgelaufenen Jahres war gut.

VW-Wohnungsbau Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H., Wolfsburg

Die Gesellschaft hat die eigene Bautätigkeit eingeschränkt und ist jetzt im Rahmen von Baubetreuungsverträgen für die VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H. tätig. Für deren Rechnung wurden im Berichtsjahr 952 Wohnungen fertiggestellt.

In eigener Regie wurden außerdem im Jahre 1964 72 Wohnungen gebaut. Weitere 74 Wohnungen befanden sich am Jahresende in Bau. Der Wohnungsbestand der Gesellschaft stieg 1964 auf 6.464 Wohnungen. Die Wohnheime der VW-Wohnungsbau Gem. Ges. m. b. H. in Wolfsburg mit 403 Betten und Kassel mit 477 Betten sind an die Volkswagenwerk AG zur Belegung mit Werksangehörigen vermietet.

VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H., Wolfsburg

In Anpassung an das gestiegene Geschäftsvolumen dieser Gesellschaft erhöhten wir das Stammkapital um DM 10 Millionen auf DM 20 Millionen. Das Kapital wurde zu 25% durch Bareinlage eingezahlt.

Die ausstehenden Einlagen auf das Stammkapital betragen somit Ende des Berichtsjahres DM 15 Millionen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 952 Wohnungen fertiggestellt und den Mietern übergeben. Damit stieg der Wohnungsbestand auf 1.182 Wohnungen. Der Bauüberhang belief sich auf 856 Wohnungen. Die Finanzierung der Bauvorhaben ist gesichert.

Der vornehmlich aus Abschreibungen gemäß § 7b des Einkommensteuer-Gesetzes entstandene Verlust wurde aufgrund des Ergebnisausschlußvertrages auf die Volkswagenwerk AG übertragen.

Der Gesamtbestand der von den beiden Wohnungsbaugesellschaften für unsere Belegschaft errichteten Wohnungen belief sich Ende 1964 auf 7.646 Wohnungen. Von diesem Bestand entfallen auf die Werksbereiche:

	VW- Siedlungs- gesellschaft m. b. H.	VW- Wohnungs- bau Gemein- nützige Gesellschaft m. b. H.	Gesamter Wohnungs- bestand
Wolfsburg/ Braunschweig	1.182	6.247	7.429
Hannover	—	60	60
Kassel	—	157	157
	1.182	6.464	7.646

Belegschaft

Im Jahre 1964 stieg die Beschäftigtenzahl der Volkswagenwerk AG und ihrer in- und ausländischen Beteiligungsgesellschaften um 11.290 auf über 100.000 Mitarbeiter an.

Die Volkswagenwerk AG besetzte trotz der in der Bundesrepublik unverändert sehr angespannten Arbeitsmarktlage 7.700 zusätzliche Arbeitsplätze, und ihre Belegschaft stieg auf 88.126 Mitarbeiter, die sich wie folgt auf die einzelnen Werke verteilen:

	31. 12. 1964	31. 12. 1963
Wolfsburg	46.276	43.722
Hannover	23.834	22.348
Kassel	12.106	9.628
Braunschweig	5.120	4.728
Emden	790	—
	88.126	80.426

Von diesen Beschäftigten waren 90,4% Lohnempfänger; der Anteil weiblicher Werksangehöriger betrug 12,4%. 7.704 Mitarbeiter oder 8,7% unserer Belegschaft waren ausländische Arbeitnehmer, vornehmlich aus Italien, Spanien und Griechenland. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft betrug 34,7 Jahre.

Für unser Werk Emden stellten wir bereits Mitte 1964 mehrere hundert Mitarbeiter ein und bildeten sie für ihre künftigen Aufgaben aus.

Die Volkswagenwerk AG schloß sich in ihrer Tarifgestaltung den zwischen dem Verband der Metallindustriellen Niedersachsens und der Gewerkschaft abgeschlossenen Tarifverträgen an. Dementsprechend traten in den Tarifen der Volkswagenwerk AG folgende Änderungen ein: Zum 1. Januar 1964 wurde die Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich von 42% Stunden auf 41% Stunden verkürzt; dadurch stiegen die Tariflöhne um 3%. Außerdem wurden die Löhne und Gehälter zum 1. April 1964 um 2% und zum 1. Oktober 1964 um 6% erhöht. Der Termin für die Arbeitszeitverkürzung auf 40 Wochenstunden wurde um ein Jahr auf den 1. Juli 1966 verschoben.

Die im Geschäftsjahr 1964 gezahlten Löhne und Gehälter machten erstmals mehr als DM 1 Milliarde aus. Mit DM 1.005,2 Millionen lagen sie um DM 197,8 Millionen oder 24,5% über denen des Vorjahres.

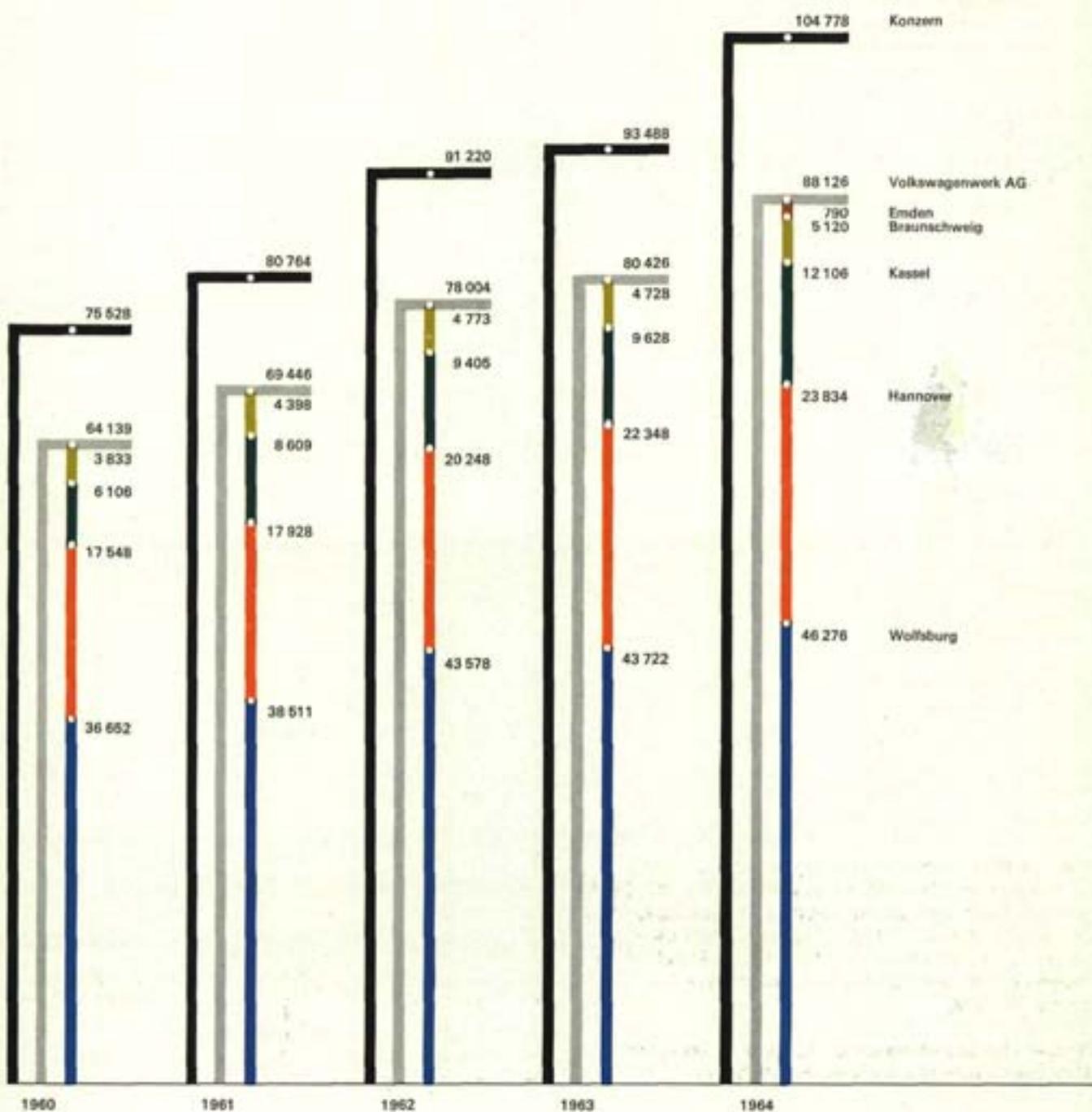
Im August des Berichtsjahres nahmen wir unser größtes Erholungsheim in Schulenberg/Harz in Betrieb. Damit stieg die Zahl der Plätze, die unseren Mitarbeitern für einen kostenlosen Erholungsurlaub zur Verfügung stehen, auf 396. Im Berichtsjahr gewährten wir 6.500 Belegschaftsangehörigen, die an gesundheitsgefährdeten Arbeitsplätzen eingesetzt sind oder eine zehnjährige Werkszugehörigkeit erreicht haben, einen zusätzlichen Erholungsurlaub. Seit der Währungsneuordnung kam fast 50.000 Mitarbeitern diese besondere soziale Leistung zugute.

Wie in den Vorjahren ermöglichten wir wieder jugendlichen Werksangehörigen dreiwöchige Ferien an der Nord- und Ostsee.

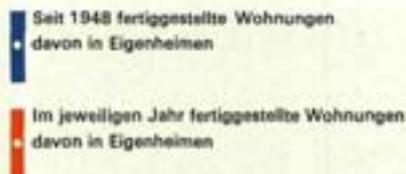
Unser Aufwand für soziale Abgaben und Leistungen verteilt sich 1964 auf:

	DM
Gesetzliche soziale Abgaben	104.350.677,90
Gesetzliche soziale Leistungen	98.696.892,90
Tarifliche und andere vertragliche soziale Leistungen	85.721.555,75
Zusätzliche soziale Leistungen insbesondere Prämien, ferner Zuschüsse für Zwecke der Zukunftssicherung unserer Arbeitnehmer wie auch zur Unterhaltung der Wirtschaftsbetriebe und Wohnheime	80.470.586,90
Sozialaufwendungen insgesamt	369.239.713,45

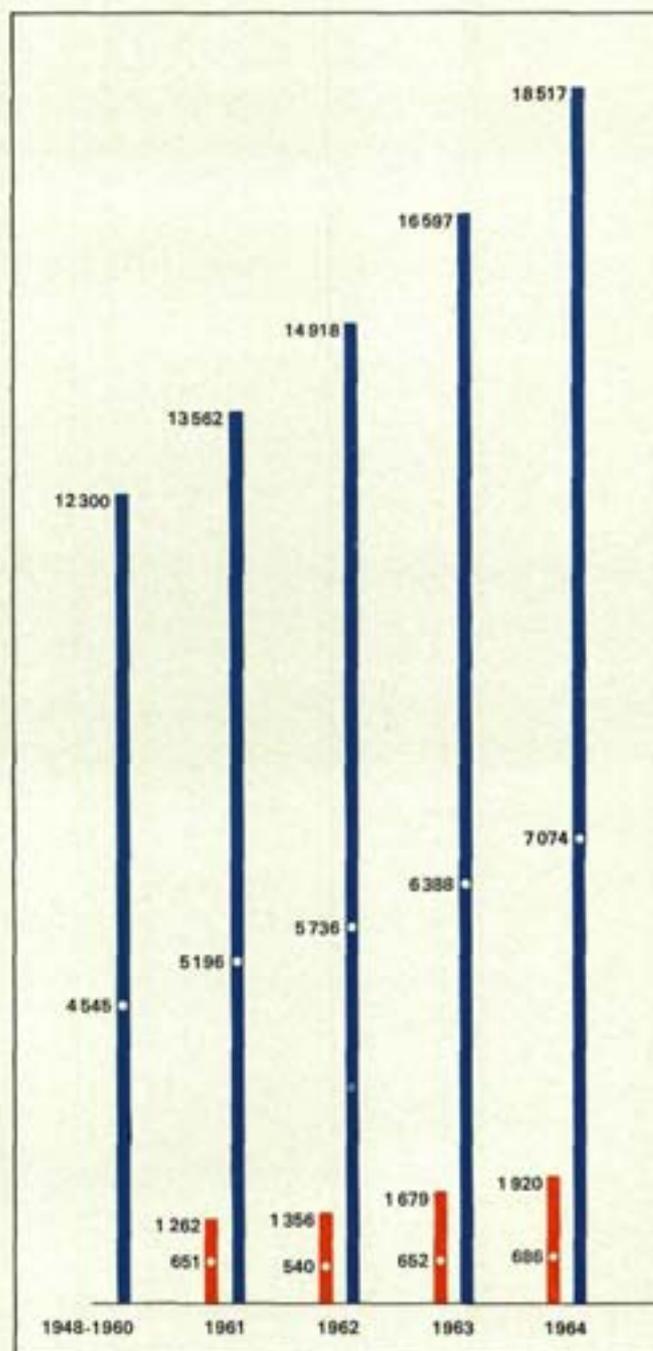
Stand der Belegschaft am Jahresende



Von der Volkswagenwerk AG mitfinanzierte Wohnungen
Stand am jeweiligen Jahresende



Mit finanzieller Unterstützung der Volkswagenwerk AG wurden im Berichtsjahr 973 Wohnungen von ihren Wohnungsbaugesellschaften, 261 Wohnungen von anderen Bauträgern und 686 Wohnungen in Eigenheimen unserer Mitarbeiter errichtet. Insgesamt zahlten wir im Berichtsjahr DM 13,4 Millionen für den Wohnungs- oder Eigenheimbau aus. Außerdem gaben wir weitere finanzielle Zusagen für den Wohnungsbau von DM 46,1 Millionen.



Allen unseren Belegschaftsmitgliedern sprechen wir auch an dieser Stelle für die geleistete Mitarbeit Dank und Anerkennung aus. Ihr unermüdlicher Einsatz trug entscheidend zum weiteren Erfolg unseres Unternehmens bei. Den Betriebsräten unserer Gesellschaft danken wir für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Unseren im abgelaufenen Geschäftsjahr verstorbenen Mitarbeitern gilt unser ehrendes Gedenken.

Das Wachstum der Weltwirtschaft setzte sich auch zu Beginn dieses Jahres fort. Der zunehmende Wohlstand bringt eine steigende Nachfrage nach Kraftwagen in der ganzen Welt mit sich, so daß auch 1965 wieder mit einem guten Automobiljahr gerechnet werden kann.

Die Absatzaussichten für die deutsche Automobilindustrie im In- und Ausland sind nach wie vor gut. Die in der Bundesrepublik im Vergleich zu anderen europäischen Ländern geringere Kraftwagendichte läßt bei zunehmendem Einkommen steigende Zulassungen von Kraftfahrzeugen erwarten. Es ist jedoch entscheidend wichtig, daß dieser Entwicklung durch den Bau von Straßen viel mehr als bisher entsprochen wird.

Das Volkswagenwerk wird sich der steigenden Nachfrage nach allen VW-Typen anpassen. Das wird für das Jahr 1965 erhebliche Investitionen erfordern. Die Auto Union G.m.b.H. ist in unseren Konzernverband aufgenommen und bei unseren Finanzplanungen berücksichtigt. Die Finanzierung der geplanten Investitionen ist gesichert.

Die Entwicklung wichtiger Kostenbereiche zeigt gegenüber dem Vorjahr eindeutig steigende Tendenz. Mehrkosten die nicht mehr durch Rationalisierungsmaßnahmen aufgefangen werden können, führen bei gleichbleibenden Verkaufspreisen zwangsläufig zu verringerten Gewinnmargen.

Erläuterungen zum Jahresabschluß 1964

Bilanz

Das Bilanzvolumen stieg zum 31. Dezember 1964 um DM 453 Millionen auf DM 2.931 Millionen. Die Bilanzstruktur änderte sich wie folgt:

	31. 12. 1964		31. 12. 1963	
	Millionen DM		Millionen DM	
Aktiva				
Anlagevermögen zuzüglich der im Umlaufvermögen ausgewiesenen langfristigen Forderungen	1.780	61 %	1.593	64 %
Umlaufvermögen ohne langfristige Forderungen	1.151	39 %	885	36 %
	<u>2.931</u>	<u>100 %</u>	<u>2.478</u>	<u>100 %</u>
Passiva				
Eigenkapital	1.400	48 %	1.261	51 %
Fremdkapital mit einer Restlaufzeit von mehr als 4 Jahren	331	11 %	320	13 %
von 1 bis 4 Jahren	237	8 %	158	6 %
bis zu 1 Jahr	963	33 %	739	30 %
	<u>2.931</u>	<u>100 %</u>	<u>2.478</u>	<u>100 %</u>

Anlagevermögen und langfristige Forderungen waren am Jahresende 1964 zu 97 % durch Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital gedeckt. Bei Einbeziehung des mittelfristigen Fremdkapitals fand auch ein Drittel des in den Vorräten gebundenen Vermögens Deckung.

Die flüssigen Mittel stiegen 1964 um DM 77 Millionen auf DM 373 Millionen an. Mittelherkunft und -verwendung sind aus nachstehender Finanzierungsrechnung ersichtlich:

	1964	1963
Mittelherkunft	Millionen DM	Millionen DM
aus		
neu gebildetem Eigenkapital (Rücklagenzuweisung)	139	137
Abschreibungen		
auf Sachanlagen (einschließlich Abgänge)	447	398
auf Beteiligungen	8	9
zusätzlich in Anspruch genommenem		
langfristigen Fremdkapital	11	73
mittelfristigen Fremdkapital	79	18
kurzfristigen Fremdkapital	224	—
verringertes Vorratshaltung	—	33
	<hr/> 908	<hr/> 668
 Mittelverwendung		
für		
Investitionen		
in Sachanlagen	627	400
in Beteiligungen	12	13
zusätzliche Kreditgewährung		
mit langfristigem Charakter	3	8
mit mittel- und kurzfristigem Charakter	83	80
verstärkte Vorratshaltung	106	—
Ablösung kurzfristigen Fremdkapitals	—	22
	<hr/> 831	<hr/> 523
Zuwachs an flüssigen Mitteln	<hr/> <hr/> 77	<hr/> <hr/> 145

Zu den wesentlichen Bilanzposten ist zu bemerken:

Vermögensteile

Der Netto-Buchwert des *Anlagevermögens* stieg im Berichtsjahr um DM 183,9 Millionen auf DM 1.723,0 Millionen.

Die Zugänge bei den *Sachanlagen* betragen DM 549,3 Millionen, sie verteilen sich mit

DM 233,0 Millionen auf Grundstücke und Gebäude gegenüber DM 54,6 Millionen im Vorjahr und mit

DM 316,3 Millionen auf die beweglichen Anlagen gegenüber DM 246,8 Millionen in 1963.

Der Gesamtbetrag der in Bau befindlichen Anlagen und der Anzahlungen auf Anlagen stieg bis zum Jahresende 1964 um DM 78,0 Millionen auf DM 257,2 Millionen an.

Auf die Investitionsschwerpunkte wurde bereits im Berichtsteil „Investitionen“ hingewiesen.

Die Abschreibungen waren mit DM 444,8 Millionen um DM 50,0 Millionen höher als 1963. Die laufenden Abschreibungen wurden nach den gleichen Grundsätzen wie im Vorjahr vorgenommen, wobei für das bewegliche Anlagevermögen wie bisher im Rahmen der steuerlichen Möglichkeiten die degressive Methode angewendet wurde. Steuerlich nicht absetzbare Abschreibungen haben wir in einem uns betriebswirtschaftlich notwendig erscheinenden Umfang vorgenommen. So übersteigen die Abschreibungen auf einen Teil unserer Gebäude und einige langlebige Maschinen, die der wirtschaftlichen Entwertung durch den technischen Fortschritt besonders ausgesetzt sind, die in der vorläufigen Steuerbilanz abgesetzten Beträge. Spezialwerkzeuge haben wir wie in den Vorjahren entsprechend der in der internationalen Automobilindustrie üblichen Praxis im Jahre der Anschaffung abgeschrieben.

Unsere Anlagen sind frei von Belastungen.

Bei den *Beteiligungen* betragen die Zugänge DM 12,3 Millionen; davon ergaben sich aus der Übernahme von Anteilen an Konzerngesellschaften DM 11,1 Millionen, und zwar:

DM 7,7 Millionen aus unseren Einlagen bei der im Berichtsjahr gegründeten Volkswagen de Mexico, S.A. de C.V.,

DM 2,5 Millionen aus einer Einzahlung auf das erhöhte Stammkapital der VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H.,

DM 0,8 Millionen aus Sacheinlagen auf das erhöhte Grundkapital der Volkswagen do Brasil S.A.,

DM 0,1 Millionen aus der Einzahlung des vollen Kapitals der im Berichtsjahr gegründeten brasilianischen Tochtergesellschaft Transalme Sociedade de Representações, Administração e Organização Ltda. Zweck der Gesellschaft ist, für eine möglichst substanzerhaltende Anlage unserer Cruzeiroguthaben in Brasilien Sorge zu tragen.

Die übrigen Zugänge an Beteiligungen entstanden zum überwiegenden Teil aus dem Erwerb von 20% des bisher vom Land Niedersachsen gehaltenen Stammkapitals der „Neuland“ Gemeinnützige Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft m. b. H., Wolfsburg, und aus einer anteiligen Einzahlung auf das erhöhte Kapital dieser Gesellschaft.

Die Zugänge an Beteiligungen in Übersee haben wir auch im Berichtsjahr im Hinblick auf das allgemeine Risiko langfristiger Auslandsengagements abgeschrieben.

Unter den *anderen Wertpapieren des Anlagevermögens* wurde wie im Vorjahr die 5%ige Bundesanleihe zur Förderung von Entwicklungsländern mit 92% des Nennwertes ausgewiesen.

Der Bilanzwert der *Vorräte* stieg um DM 105,7 Millionen auf DM 506,0 Millionen. Gründe für das Ansteigen der Bestände waren die Produktionssteigerung sowie die für den größeren Ersatzteilebedarf erforderliche höhere Lagerhaltung. Zusätzliche steuerlich nicht anerkannte Bewertungsabschläge wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen.

Der Bestand an *Wertpapieren* erhöhte sich vorübergehend durch den Erwerb von Obligationen um DM 10,0 Millionen.

Neue langfristige Darlehen haben wir mit DM 8,5 Millionen – fast ausschließlich zinslos – für den Wohnungsbau gegeben. Der Bruttobuchwert aller langfristigen Ausleihungen erhöhte sich nach Abzug der vertragsgemäß eingegangenen Tilgungsraten im Laufe des Berichtsjahres von DM 152,8 Millionen auf

DM 156,6 Millionen. Zinslose Darlehen sind in der Bilanz auf den Gegenwartswert abgezinst.

Die *Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen* ergaben sich wieder zum größeren Teil aus unserem Auslandsgeschäft. Fällige Forderungen wurden inzwischen bis auf einige unbedeutende Restposten bezahlt.

Unsere *Forderungen an Konzernunternehmen* stiegen gegenüber Ende 1963 um DM 55,6 Millionen auf DM 94,3 Millionen. Sie richteten sich in der Hauptsache gegen unsere Tochtergesellschaften in Brasilien, Kanada, Mexiko und Frankreich. Zu dem Anstieg gegenüber dem Vorjahr führten in einem Fall geänderte Zahlungsbedingungen, in einem anderen Fall die stärkere Ausnutzung des gewährten Zahlungszieles und im übrigen die Einschaltung unserer Anfang 1964 gegründeten mexikanischen Tochtergesellschaft in das Mexiko-Geschäft. Von den Vorjahresforderungen an die Volkswagen do Brasil S.A. aus Warenlieferungen und Leistungen haben wir im Berichtsjahr einen Teil realisiert. Mit einem weiteren Abbau dieser Forderungen ist zu rechnen. Unsere Lieferungen in 1964 wurden inzwischen bezahlt. Für die übrigen Forderungen an die Volkswagen do Brasil S.A., insbesondere aus Dividenden, Zinsen sowie Lizenz- und Beratungsgebühren, besteht nach wie vor eine Transfersperre der brasilianischen Regierung. Es konnte nur ein unbedeutender Teil dieser Forderungen realisiert werden. Dem Transferrisiko haben wir bei der Bewertung der Forderungen Rechnung getragen. Insgesamt hat sich die hierfür gebildete, unseres Erachtens auch steuerlich absetzbare Wertberichtigung gegenüber 1963 nicht nennenswert erhöht.

Von dem Gesamtbetrag der *sonstigen Forderungen* in Höhe von DM 159,6 Millionen entfiel wie im Vorjahr weit mehr als die Hälfte auf kurzfristige, verzinsliche Einkaufsfinanzierungsdarlehen an unsere inländische Händlerschaft. Von der Vielzahl der übrigen Posten sind erwähnenswert die mit dem Rückkaufswert angesetzten Ansprüche aus Altersversicherungsversicherungen und die erst nach dem Bilanzstichtag aufrechenbaren Steuererstattungsansprüche. Die in nur geringem Umfang vorhandenen zweifelhaften Forderungen sind wertberichtigt.

Schuldteile

Das *Grundkapital* und die *gesetzliche Rücklage* blieben im Berichtsjahr unverändert.

Die *Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe* entspricht dem Gegenwartswert dieser Abgabe.

Den *anderen Rücklagen* wurden DM 141,2 Millionen zugeführt. Mit dem auf diese Weise verstärkten Eigenkapital liegen wir jedoch immer noch unter dem internationalen Niveau. Vor allem ist das Verhältnis zwischen Grundkapital und Rücklagen im Ausland erheblich besser. Diese Diskrepanz wird auch bei Einbeziehung unserer stillen Reserven nicht entscheidend gemildert.

Die *Rückstellungen* stiegen insgesamt um DM 102,4 Millionen auf DM 563,3 Millionen. Angestiegen sind insbesondere die Rückstellungen für Altersversorgung, für wiederkehrende Sonderzahlungen an die Belegschaft sowie für Prozeß- und allgemeine Risiken. Weitere größere Rückstellungen sind wie bisher für Gewährleistungsfälle und sonstige mit dem Vertrieb zusammenhängende Aufwendungen sowie für Steuern vorgesehen, die der Höhe nach noch nicht feststehen oder die erst später für steuerbegünstigte Rücklagen abzuführen sind.

Die zum 31. Dezember 1964 ausgewiesenen Rückstellungen sind nach unseren Kenntnissen vorsichtig bemessen. Von dem Gesamtbetrag können etwa

DM 182 Millionen als langfristig,

DM 166 Millionen als mittelfristig und

DM 215 Millionen als kurzfristig

angesehen werden.

Unsere *Verbindlichkeiten aus langfristigen Darlehen* erhöhten sich um DM 6 Millionen durch ein im Berichtsjahr aus Mitteln der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung aufgenommenes Darlehen für die Gastarbeiter-Unterkünfte, das

Gewinn- und Verlustrechnung

ab 1966 innerhalb von 10 Jahren mit gleichbleibenden Raten zu tilgen ist. Im übrigen wurden unverändert weitergeführt das ab 1966 in 8 Jahresraten von je DM 18,75 Millionen rückzahlbare Investitionsdarlehen mit DM 150 Millionen, das Ende 1977 zur Rückzahlung fällig werdende Darlehen des Landes Niedersachsen mit DM 50 Millionen und das von der Stiftung Volkswagenwerk erhaltene und Ende 1967 zurückzuzahlende Darlehen mit DM 10 Millionen.

Die *Anzahlungen von Kunden* wurden vorwiegend und fast zu gleichen Teilen von unseren inländischen Großhändlern und den Generalimporteuren geleistet. Sie lagen um DM 3,1 Millionen unter dem Stand vom Jahresende 1963.

Die *Verbindlichkeiten auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen* erhöhten sich um DM 129,7 Millionen. Sie ergaben sich im wesentlichen aus den laufenden Materialbezügen für die Produktion. Der Anteil der Verbindlichkeiten aus Investitionslieferungen betrug 17% gegenüber 13% am 31. Dezember 1963.

Bei den um DM 35,7 Millionen gestiegenen *Verbindlichkeiten gegenüber Konzernunternehmen* handelte es sich im wesentlichen um verzinsliche Vorauszahlungen der Volkswagen of America, Inc., die Anfang 1965 mit Warenlieferungen verrechnet wurden sowie um die Übernahme des Verlustes der VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H. auf Grund des Ergebnisabführungsvertrages.

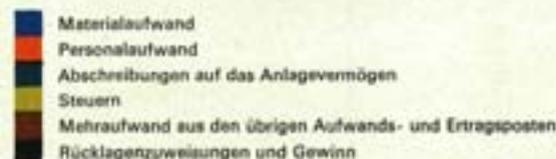
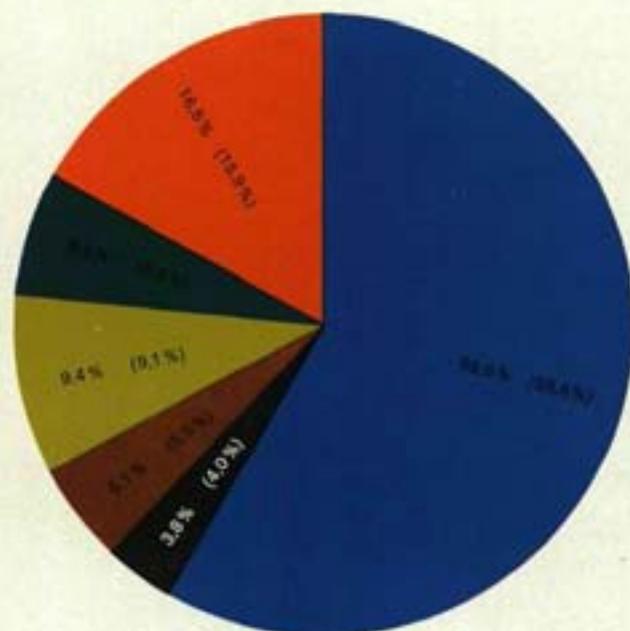
Die *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Gläubigern* erhöhten sich um DM 16,7 Millionen auf DM 121,1 Millionen. Hauptposten sind die Verbindlichkeiten aus der Dezemberabrechnung der Löhne und Gehälter, ferner Steuerverbindlichkeiten und kurzfristige Verpflichtungen aus zinsgünstigen Darlehen.

Die *passiven Rechnungsabgrenzungsposten* betrafen hauptsächlich im voraus erhaltene Einnahmen für Dienstleistungen.

Am 31. Dezember 1964 bestand ein *Wechselobligo* von DM 24.757.858,08.

Auf die Ertragslage wirkte die abermalige Geschäftserweiterung günstig. Es verblieb ein höherer Gewinn als im Vorjahr, obwohl die gestiegenen Personalkosten einen Teil des Ertragszuwachses beanspruchten und die noch Anfang des Jahres 1964 erzielten Materialkosteneinsparungen in der zweiten Jahreshälfte durch steigende Materialpreise und durch Mehrkosten für die verbesserten Fahrzeuge aufgezehrt wurden.

Die Betriebsleistung aus Umsatzerlösen, Bestands-erhöhungen und aktivierten Eigenleistungen war mit DM 6.927,3 Millionen um DM 1.082,9 Millionen oder 18,5% höher als 1963. An dieser Betriebsleistung hatten die einzelnen Aufwandsarten folgenden Anteil (Vorjahreszahlen in Klammern):



Die *Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe* stiegen um DM 633,4 Millionen. Sie lagen damit – ebenso wie die Betriebsleistung – um 18,5% über der entsprechenden Vorjahreszahl.

Demgegenüber stiegen die *Aufwendungen für Löhne und Gehälter* sowie für *soziale Abgaben* mit einer Zunahme von DM 211,8 Millionen oder 23,6% relativ stärker an. Entscheidenden Einfluß hierauf hatten die Zunahme der Belegschaft sowie die im Berichtsteil „Belegschaft“ erwähnten Lohn- und Gehaltserhöhungen.

Für *soziale Aufwendungen* fielen DM 9,0 Millionen mehr an als 1963, wobei der weitaus größte Teil des Gesamtbetrages von DM 37,8 Millionen wie bisher für gegenwärtige und künftige Versorgungsleistungen aufgewendet wurde.

Die *Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen* sind bereits bei den Bilanzpositionen erläutert.

Die *Abschreibungen auf Forderungen* lagen um DM 34,8 Millionen unter dem Vorjahresbetrag, weil sich der Aufwand für die Abzinsung unverzinslicher Wohnungsbaudarlehen und für die Abwertung nicht transferierbarer Forderungen an die Volkswagen do Brasil S. A. verminderte.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen fielen wieder hauptsächlich für langfristige Darlehen an. Der Gesamtaufwand hat sich kaum verändert.

Der Aufwand für *Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen* lag um 24,1% über dem des Vorjahres. Die nahezu gleiche relative Steigerung hatten die in dem Aufwand enthaltenen, vorläufig errechneten Gewinnsteuern.

Der Aufwand für *sonstige Steuern* fiel fast ausschließlich für Umsatzsteuer an und nahm entsprechend dem vergrößerten Inlandsgeschäft zu.

Aufwendungen aus Verlustübernahmeverträgen ergaben sich aus der Übernahme des zum erheblichen Teil durch Abschreibungen nach § 7 b EStG entstandenen Verlustes der VW-Siedlungsgesellschaft m. b. H.

Zu der Erhöhung der *sonstigen Aufwendungen* um DM 91,7 Millionen führten vor allem größere Aufwendungen für den Versand unserer Erzeugnisse, für die Instandhaltung unserer Anlagen und für die zur Deckung verschiedener Risiken den Rückstellungen zugeführten Posten. Von dem Gesamtbetrag der sonstigen Aufwendungen haben 9% außerordentlichen oder aperiodischen Charakter.

Unsere *Umsatzerlöse* waren um DM 1.013,5 Millionen oder 17,6% höher als im Vorjahr. Die Umsatzsteigerung entspricht etwa der Zunahme des Wagenabsatzes. Der Anteil der Exporterlöse belief sich 1964 auf 57,3% gegenüber 57,5% im Jahre 1963.

Erträge aus Beteiligungen ergaben sich aus Dividendenausschüttungen unserer Tochtergesellschaften für das Geschäftsjahr 1963, und zwar vor allem von der

Volkswagen of America, Inc.,
Volkswagen do Brasil S. A.
und im übrigen von der
Volkswagen Australasia Ltd.,
South African Motor Assemblers
and Distributors Ltd.,
Volkswagen Canada Ltd.,
Volkswagen-Finanzierungsgesellschaft m. b. H.,
VW-Wohnungsbau
Gemeinnützige Gesellschaft m. b. H.

Der von der Volkswagen France S. A. im Jahre 1963 erwirtschaftete Gewinn wurde dieser Gesellschaft zum weiteren Ausbau ihres Geschäftes belassen.

Höhere *Zinserträge* als im Vorjahr erzielten wir in der Hauptsache aus den größeren Bankguthaben und aus den unserer inländischen Händlerschaft gegebenen kurzfristigen Krediten.

Die *sonstigen Erträge* lagen um DM 14,0 Millionen über denen des Vorjahres. Sie enthielten als Hauptposten wieder die Erträge aus dem Verkauf von Küchen- und Kantinenwaren sowie aus der Weiterberechnung von Werbe- und Verkaufsförderungskosten und aus verschiedenen Nebengeschäften. Weitere Erträge ergaben sich unter anderem aus Eingängen auf

abgeschriebene Forderungen und aus Währungsgewinnen. 18% der sonstigen Erträge haben außerordentlichen oder aperiodischen Charakter.

Die *Gesamtbezüge des Vorstands* betragen für das Geschäftsjahr 1964 einschließlich Pensionszahlungen DM 3.861.172,70, die des *Aufsichtsrats* DM 133.900,—.

Aus dem ausgewiesenen Jahresgewinn von DM 120.010.679,58 und dem Gewinnvortrag von DM 271.215,12 ergab sich ein *Reingewinn* von DM 120.281.894,70. Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlagen wir vor, eine Dividende von 20% = DM 120.000.000,— auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Wolfsburg, im April 1965

Der Vorstand

Vorhoff

Worch

Linne

Ann

Watz

Kunze

Ullmann

Stiller

Löhner

o. s. p.

Bericht des Aufsichtsrats

Während der Berichtszeit hat der Vorstand den Aufsichtsrat über die Lage des Unternehmens und über den Geschäftsverlauf in regelmäßigen Zeitabständen unterrichtet. Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überprüft.

Der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht sind durch die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft, Treuarbeit, Hannover, und auf dieser Grundlage anschließend auch durch den Aufsichtsrat geprüft worden. Alle diese Prüfungen haben nach ihrem abschließenden Ergebnis zu Beanstandungen keinen Anlaß gegeben.

Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluß, der damit festgestellt ist. Den Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstands hat der Aufsichtsrat ebenfalls geprüft; er schließt sich diesem Vorschlag an.

Wolfsburg, im April 1965



Vorsitzer des Aufsichtsrats

Bilanz zum 31. Dezember 1964

Aktiva

	Vortrag am 1. 1. 1964	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Abschreibungen
	DM	DM	DM	DM	DM
Anlagevermögen					
Bebaute Grundstücke					
Grundstücke	10.547.012,77	794.124,67	53.853,53	424.956,80	—
Geschäfts- und Wohngebäude	88.758.734,02	32.159.615,96	157.920,90	—	12.303.596
Fabrikgebäude und andere Baulichkeiten	650.827.671,13	195.803.239,77	1.144.732,04	—	135.838.093
Unbebaute Grundstücke	21.007.591,21	4.210.808,76	137.699,82	∕. 424.956,80	—
Maschinen und maschinelle Anlagen	527.563.875,05	183.901.063,44	464.633,26	19.554,92	169.300.004
Werkzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung	27.858.382,74	132.413.888,61	265.037,35	∕. 19.554,92	127.385.155
	1.326.563.266,92	549.282.741,21	2.223.876,90	—	444.826.849
In Bau befindliche Anlagen	133.391.948,64				
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen	45.783.913,72				
Beteiligungen	10.354.879,94	12.294.220,85	—	—	8.589.692
Andere Wertpapiere des Anlagevermögens	23.000.001,—	—	—	—	—
	1.539.094.010,22				
		DM		DM	DM
Umlaufvermögen					
Vorräte					
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe				251.089.893,84	
Halbfertige Erzeugnisse, noch nicht abgerechnete Leistungen				143.984.732,35	
Fertige Erzeugnisse, Waren				110.908.838,34	
Wertpapiere					505.983.464
Geleistete Anzahlungen					10.011.758
Langfristige Darlehen				156.620.602,26	2.325.950
(davon					
hypothekarisch gesichert		141.954.651,41			
an Konzernunternehmen gegeben		112.977.246,96)			
Wertberichtigung nach § 7c und d EStG 1953				22.476.285,62	
Abzinsung auf den Gegenwartswert				97.950.307,—	
Forderungen auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen					36.194.009
Forderungen an Konzernunternehmen					35.754.152
(davon auf Grund von Warenlieferungen und Leistungen		70.967.313,99)			94.295.376
Wechsel					5.358.734
(davon auf Konzernunternehmen gezogen		2.001.708,78)			
Kassenbestand einschl. Postscheckguthaben					172.282
Andere Bankguthaben					357.809.468
Sonstige Forderungen					159.600.742
Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen					

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1964

Aufwendungen

	1964	1963
DM	DM	Tausend DM
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, für diesen gleichzusetzende Fremdleistungen und für bezogene Waren	4.060.361.962,27	3.426.998
Löhne und Gehälter	1.005.184.117,74	807.356
Soziale Abgaben	104.350.677,90	90.367
Soziale Aufwendungen, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind	37.822.778,18	28.843
Abschreibungen auf Sachanlagen	444.826.849,49	394.798
Abschreibungen auf Finanzanlagen	8.589.697,06	8.819
Abschreibungen auf Forderungen (einschließlich Abzinsungen)	17.002.457,40	51.810
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2.856.531,20	2.315
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	15.840.923,89	15.361
Steuern vom Einkommen, vom Ertrag und vom Vermögen	534.785.705,98	431.017
Sonstige Steuern	114.854.055,52	96.740
Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	2.777.607,85	2.785
Aufwendungen aus Verlustübernahmeverträgen	3.040.276,46	904
Sonstige Aufwendungen	450.494.464,44	358.798
Einstellungen in andere Rücklagen	141.226.502,91	138.738
Reingewinn		
Gewinnvortrag	271.215,12	260
Gewinn im Geschäftsjahr	120.010.679,58	96.011
	120.281.894,70	96.271
	7.064.296.502,99	5.951.920

Volkswagenwerk Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Nordhoff	Frank	Haaf	Hiemenz	Höhne
Novotny	Orlich	Paulsen	Siebert	Hahn

Wolfsburg, im April 1965

Erträge

	1964	1963
	DM	Tausend DM
Umsatzerlöse	6.788.260.384,87	5.774.734
Erhöhung des Bestandes an fertigen und halbfertigen Erzeugnissen	50.102.146,03	1.949
Andere aktivierte Eigenleistungen	88.975.886,36	67.781
Erträge aus Beteiligungen	17.230.903,98	14.187
Erträge aus anderen Wertpapieren des Anlagevermögens	1.250.000,—	1.250
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.489.560,84	22.677
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	1.184.022,14	1.161
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12.441.978,09	10.235
Sonstige Erträge	70.290.405,56	56.286
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	271.215,12	260
Entnahme aus der Rücklage für die Lastenausgleichs-Vermögensabgabe	1.800.000,—	1.400
	7.064.296.502,99	5.951.920

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer pflichtmäßigen Prüfung auf Grund der Bücher und der Schriften der Gesellschaft sowie der vom Vorstand erteilten Aufklärungen und Nachweise entsprechen die Buchführung, der Jahresabschluß und der Geschäftsbericht, soweit er den Jahresabschluß erläutert, den gesetzlichen Vorschriften.

Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft
Treuarbeit
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hannover, den 21. April 1965

Schneider
Wirtschaftsprüfer

Dr. Apelt
Wirtschaftsprüfer

Finanzkennzahlen der Volkswagenwerk AG

1960–1964

		1960	1961	1962	1963	1964
Aktiva						
Anlagevermögen (Stand 31. 12.)	Mio. DM	1.299	1.529	1.533	1.539	1.723
Investitionen in Sach- und Finanzanlagen	Mio. DM	565	592	337	413	640
Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	Mio. DM	310	357	332	404	453
Umlaufvermögen (Stand 31. 12.)	Mio. DM	556	563	738	939	1.208
davon Vorräte	Mio. DM	396	397	433	400	506
kurzfristige Forderungen	Mio. DM	94	104	104	182	267
flüssige Mittel	Mio. DM	8	—	151	297	373
Passiva						
Eigenkapital	Mio. DM	958	1.022	1.123	1.261	1.400
davon Rücklagen und Gewinnvortrag	Mio. DM	358	422	523	661	800
Fremdkapital	Mio. DM	897	1.070	1.148	1.217	1.531
davon mit einer Laufzeit						
bis zu 1 Jahr	Mio. DM	644	693	761	739	963
von 1 bis 4 Jahren	Mio. DM	149	139	140	158	237
über 4 Jahre	Mio. DM	104	238	247	320	331
Bilanzsumme	Mio. DM	1.855	2.092	2.271	2.478	2.931
Vermögens- und Kapitalstruktur						
Anlagevermögen in v. H. der Bilanzsumme	%	70	73	67	62	59
Anlagevermögen in v. H. des Umlaufvermögens	%	234	272	208	164	143
Umlaufvermögen (ohne langfristige Forderungen)						
in v. H. des kurzfristigen Fremdkapitals	%	81	75	91	120	119
Eigenkapital in v. H. der Bilanzsumme	%	52	49	49	51	48
Eigenkapital in v. H. des Fremdkapitals	%	107	96	98	104	91
Rücklagen in v. H. des Grundkapitals	%	60	70	87	110	133
Bilanzkurs	%	160	170	187	210	233
Eigenkapital in v. H. des Anlagevermögens						
zuzüglich langfristiger Forderungen	%	72	65	71	79	79
Eigenkapital zuzüglich langfristigen Fremdkapitals in v. H.						
des Anlagevermögens zuzüglich langfristiger Forderungen	%	80	80	87	99	97



Volkswagenwerk
Aktiengesellschaft
Wolfsburg